

Kurzprosa zum Thema More Future – Erzähl uns deine Zukunft

Ein neues Leben

Ich kam aus der Schule und war auf dem Weg nach Hause. Ein schlechtes Gefühl war in mir. Es war so, als wüsste ich, was auf mich zukommen würde. Es war kalt. Der Tag, an dem die ersten Schneeflocken den Boden berührten. Ich stieg in den Zug. Plötzlich klingelte es an meinem Handy. Es war meine Mutter.

Sie war die schönste Frau auf Erden für mich. Bei ihr fühlte ich mich, egal wo, am wohlsten. Ich ging ran und fragte, ob alles in Ordnung sei. Ihre Stimme klang so zärtlich wie noch nie. Sie sagte, alles sei in Ordnung und fragte, wann ich zu Hause ankommen würde.

„Bald bin ich zu Hause.“, sagte ich. Wir legten auf. Ich kam zu Hause an und überraschte meine Mutter mit Blumen, die ich vom Garten unseres Hauses gepflückt hatte.

Sie war überglücklich, doch hinter ihrem schönen Lächeln war ein zärtliches und zerstörtes Lächeln versteckt. Ich fragte sie, was sei und sie bittete mich, mich zu ihr zu setzen. Ich wusste, dass etwas passiert war. Das schlechte Gefühl in mir verschlechterte sich und ich fing an, mir Sorgen zu machen. Sie sagte in schweren Worten, dass sie an Krebs erkrankt war. Ich war am Boden zerstört, doch ich wollte es mir nicht anmerken lassen. Sie sollte nicht noch wegen mir traurig werden.

Ich sagte ihr, dass alles gut werden würde und nahm sie in meine Arme. Ich sagte ihr, dass wir es zusammen schaffen würden, dass wir es zusammen überstehen und überleben würden.

Ich war bereit alles für ihre Gesundheit zu tun.

Sie sah mich verzweifelt an und sagte, dass es keine Heilung gäbe. Anschließend fragte sie, was wir nun machen sollten. Ich sagte ihr, dass sie sich keine Sorgen machen soll und ging zu ihrem Arzt, um mich informieren zu lassen. Auf dem Weg war es mir so kalt wie noch nie zuvor. Noch nie zuvor war ich so zerstört im Inneren meines Herzes.

Es musste doch eine Lösung geben. Es musste doch etwas, wenigstens etwas geben. Beim Arzt kam ich an und beantragte ein Gespräch. Ich wartete. Auf meiner rechten Seite saß eine Frau.

Nicht zu alt, nicht zu jung. Man hatte es ihr angemerkt, dass sie eine große Krankheit mit sich trug.

Es war Krebs. Ich wurde gerufen und kam in das Arbeitszimmer des Arztes.

Kurzprosa zum Thema More Future – Erzähl uns deine Zukunft

„Wird es eine Heilung geben?“, fragte ich den Arzt. „Womöglich nicht, womöglich auch sehr bald.“

Wir wissen es nicht.“, antwortete der Arzt daraufhin. „Die größten Wissenschaftler sind dabei, etwas dagegen herzustellen, doch sind sie das nicht schon seit Jahren?“, fügte er hinzu.

Die Hoffnung in mir blühte auf und ich freute mich schon dies meiner Mutter mitteilen zu können.

Ich ging so schnell wie möglich nach Hause, um es ihr mitzuteilen. So schnell ich auch ankam, schloss ich die Tür auf und rannte in ihr Zimmer.

Was ich sah, tat mir im Herzen weh. Bewegungslos lag meine Mutter auf dem Boden. Tränen aus meinen Augen fließend fuhr ich mit ihr zum Krankenhaus und übergab sie den Ärzten. Sie war in Ohnmacht gefallen und musste ihre Therapie im Krankenhaus weiterführen.

Ein Monat war vergangen und meine geliebte Mutter lag noch im Krankenhaus. Sie hatte keine Haare mehr am Kopf, doch neulich hatte ich ihr eine Perücke mit langen, braunen Haaren geschenkt. Sie sah mit und auch ohne Perücke wunderschön aus.

Tag für Tag verringerte sich meine Hoffnung an ein Heilmittel, doch ich sagte meiner Mutter wieder und immer wieder, dass es so bald wie möglich eine Heilung geben wird. Sie blieb immer so stark und hatte immer eine große Hoffnung in ihr. Wir machten Pläne, was wir nachdem überstehen der Krankheit machen würden.

Am nächsten Tag kam der Arzt und teilte uns mit, dass die seit Jahren gesuchte Heilung gefunden wurde und wir die Medikamente so schnell wie möglich bekommen würden. So glücklich waren wir schon lange nicht mehr gewesen. Es war wie ein neuer Lebensanfang für meine Mutter.

Ein neues Leben...